

Jahresbericht 2022/2023



Soziale Verantwortung

Engagement für einen nachhaltigen und fairen Handel

Inhaltsverzeichnis des Jahresberichts

I.	Einleitung	Seite 3
II.	Situation für Sourcing & Beschaffung	Seite 4
III.	Herkunftsländer	Seite 5
IV.	Übersicht Produktionsländer für Bekleidung	Seite 9
V.	Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien	Seite 15
VI.	Andere Warengruppen	Seite 16
VII.	Übersicht Produktionsländer für andere Warengruppen	Seite 18
VIII.	Sozialstandards	Seite 19
IX.	Lieferanten-Besuch und -Beschreibung	Seite 23
X.	Ziele	Seite 32
XI.	Unsere Verantwortung am Firmensitz	Seite 33
XII.	Erklärungen allgemein	Seite 34

I. Einleitung

Für den DW-Shop sind die sozialen Standards ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses. Wir sind stolz darauf, eine aktive Rolle bei der Überwachung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Lieferanten einzunehmen.

Möglichst viele Hersteller werden von uns besucht, wir tauschen uns regelmäßig telefonisch und per Mail oder Videokonferenzen aus, stellen Hilfsmittel oder auch finanzielle Mittel zur Verfügung. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist wichtig, Produzenten werden mit den Problemen nicht allein gelassen, sondern wir versuchen, diese gemeinsam zu lösen.

Wir orientieren uns u.a. am Verhaltenskodex von amfori BSCI, deren Mitglied wir seit 2008 sind und nutzen die Kenntnisse anderer Organisationen und deren Auditierungen, z.B. WFTO (World Fair Trade Organization) und SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange), um nur zwei zu nennen.

Auch wenn uns das Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz (LkSG) nicht betrifft, setzen wir uns intensiv damit und den „Sustainable Development Goals“/SDGs (= Ziele nachhaltiger Entwicklung) auseinander.

Die Produkte aus Bio-Baumwolle sind in der Regel gemäß dem Global Organic Textile Standard (GOTS) produziert, dessen Logo jedoch nur von GOTS zertifizierten Firmen benutzt werden darf.

Wir bieten inzwischen Lyocell, Modal und auch Livaeco an.

Das sind Fasern aus 100% biologisch abbaubarer Cellulose, die industriell hergestellt werden (sogenannte 'man made fibres') und einen wesentlich niedrigeren Wasserverbrauch und eine niedrigere CO2-Bilanz in der Herstellung aufweisen.

Die folgenden Informationen sollen einen Einblick vermitteln, wie sehr die Bedingungen, unter denen die angebotenen DW-Shop Artikel hergestellt werden, im Fokus stehen.

Helpen durch Handeln!

Bequeme Sommerlooks

*Mode für die schönste
Zeit des Jahres*



II. SITUATION SOURCING & BESCHAFFUNG

Das Lieferantenmanagement des DW-Shop's ist Aufgabe der Abteilung Einkauf, die sich neben der Produktentwicklung, um die internationale Beschaffung, die Qualitätssicherung, die Qualitätskontrolle, die Logistik und die Nachhaltigkeit kümmert.

Unsere drei Einkaufsbereiche - unter Führung der Einkaufsleitung - kümmern sich sowohl um die Pflege des bestehenden Lieferantenportfolios, als auch um den Aufbau von neuen Lieferanten.

Auch wenn wir in den verschiedenen Ländern oft sehr lange Kooperationen mit unseren Produzenten pflegen, sind wir strategisch so ausgerichtet, unser Lieferantenportfolio bei Bedarf um neue Partner zu erweitern.

Gerade die Jahre in der Corona-Krise, mit all ihren unterschiedlichen Beschränkungen und Hindernissen haben gezeigt, dass es für beide Seiten wichtig ist, Risiken auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

Somit richteten wir nach dem Wegfall der Corona-Reisebeschränkungen unser Augenmerk wieder auf die Lieferantenbewertung und das Sourcing neuer Lieferanten, auf persönliche Besuche in vielen Produktionsländern.

Vorab hatten wir die Unternehmensprofile von potenziell neuen Produzenten gesichtet, die zum einen produktionstechnische Informationen (Fertigungsstufen, Produktionskapazitäten, Referenzkunden) beinhalteten und zum anderen schon im Vorfeld zeigten, welche Sozialstandards bereits erfüllt werden.

Denn Produktionsmöglichkeiten und das unbedingte Einhalten von guten, geprüften Arbeitsbedingungen sind im DW-Shop untrennbar miteinander verbunden.

Somit reichen bei uns Kriterien wie Materialkompetenz und Konfektionierung für bewerbende Nähbetriebe nicht aus, wenn sie nicht auch gleichzeitig umfassende soziale Standards erfüllen. Im Gegenteil, erst wenn die Abteilung CSR/Nachhaltigkeit die vorab eingereichten Unterlagen für akzeptabel erachtet, starten wir mit den kaufmännischen Verhandlungen bzw. wird ein persönlicher Besuch des neuen Lieferanten geplant.

Das persönliche Zusammentreffen und die damit verbundene ausgiebige Prüfung einer zukünftigen Kooperation ist für uns ein sehr wichtiger Punkt, da wir auch bei einer anschließenden Zusammenarbeit sehr auf den direkten, persönlichen Kontakt mit unseren Lieferanten setzen.

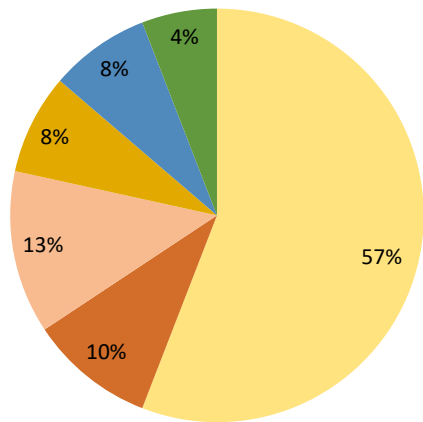
Denn wir möchten in erster Linie als kooperativer Partner wahrgenommen werden und nicht nur als Kunde, der die Erfüllung seiner Aufträge erwartet.

In der Regel wird nach dem persönlichen Austausch und einem positiven Fazit ein Testauftrag platziert, damit beide Seiten das gegenseitige Procedere kennenlernen. Sollte die Probe-Order unseren Qualitätsansprüchen genügen, steht einer Zusammenarbeit nichts mehr im Wege!

III. Herkunftsländer

Wir arbeiten mit über 70 Lieferanten aus aller Welt zusammen. Der größte Teil unseres Warenangebots wird nach wie vor in Indien gefertigt.

Anteil je Herkunftsland für 2022/2023



- Indien
- China
- Indonesien
- Südamerika
- Türkei
- andere (u.a. Asien & Afrika)

Das betrifft die Bekleidung – im nächsten Kapitel wird beschrieben, wo sie im Einzelnen gefertigt wird, siehe Seite 9 ff.



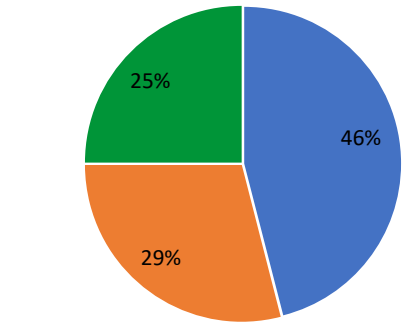
Die anderen Artikel, wie Accessoires und Heimtextilien, werden auch hauptsächlich in Indien hergestellt (ca. 65%). Aus den anderen asiatischen Ländern beziehen wir über 20% unseres Auftragsvolumens. Dazu gehören Indonesien und China, aber auch Nepal, Vietnam, Kambodscha, Israel und die Philippinen. Weitere Details sind ab Seite 16 zu finden.



Auch wenn innovativer Input durch neue Lieferanten hilfreich sein kann, ist es uns ein wichtiges Anliegen, unsere langjährigen Produzenten mit guten Sozialstandards langfristig mit einem stabilen Auftragsvolumen zu beschäftigen.

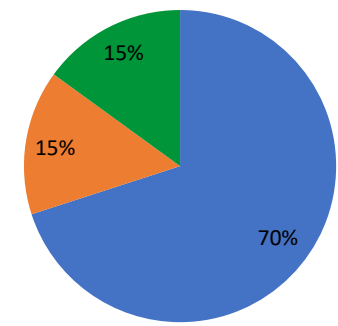
Mit fast 30 Partnern arbeiten wir 10 Jahre und länger zusammen, mit ca. 20 Herstellern sind es 5-10 Jahre. Die restlichen ca. 25 Lieferanten beliefern uns seit weniger als 5 Jahren.

Dauer der Zusammenarbeit



- mehr als 10 Jahre
- mehr als 5 Jahre
- weniger als 5 Jahre

Warensortiment 2022/2023



- Kleidung
- Kleidung mit Heimarbeit
- Heimtextilien, Dekoration, Schmuck etc.

Die Alpaka-Artikel aus Bolivien werden in Heimarbeit gefertigt (siehe Seite, 7, 13 & 22), die Strickwaren aus Peru nur zum Teil, hauptsächlich wird in Heimarbeit gekettelt. Auf Bali wird viel in Heimarbeit genäht, der Zuschnitt, das Bügeln, die Waren-Endkontrolle und Verpackung finden beim Lieferanten statt. Der Anteil von fast 15% in Heimarbeit richtet sich nach dem Wert der Ware und ist durch den Einkaufswert der Alpaka-Ware so hoch.



In den Alpaka-Strickwaren mit Blumen-Motiven und Stickerei steckt außerordentlich viel Hand-Arbeit.

Fotos von Heimarbeiterinnen in Bolivien



Die Heimarbeit auf Bali findet in Teams oder auch einzeln statt.

IV. Übersicht Produktionsländer für Bekleidung

Im letzten Geschäftsjahr erhielten wir Bekleidung von 20 Lieferanten aus Indien. Sie verteilen sich auf die Regionen Uttar Pradesh (New Delhi bzw. Noida), Rajasthan (Jaipur), Harayana (Gurgaon) und Punjab (Ludhiana) in Nordindien sowie der Region Tamil Nadu (Tirupur und Puducherry) in Südindien.



Baumwoll-Strickkleid aus Ludhiana



Baumwoll-Shirt aus Puducherry



Viskose-Kleid aus Noida



Baumwoll-Anorak aus Jaipur



Viskose-Bluse aus Jaipur



Baumwoll-Flanellbluse aus Gurgaon

IV.



Viskose - Batikrock von Bali



Viskose-Krawangbluse von Bali



Baumwoll-Viskose-Poncho von Java

Wir beziehen Bekleidung von fünf Produzenten aus Indonesien: Bali und Java.

Die farbenfrohen Batiken und edlen Krawang-Stickereien werden auf Bali hergestellt.

Indonesische Batik wurde 2009 zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt.

Auf Bali ist es typisch, auch mit Heimarbeiter*innen zusammenzuarbeiten. Wir klären mit den Lieferanten, welche Heimarbeiter*innen die DW-Shop Artikel fertigen und haben auch schon viele von ihnen besucht.

Näheres zum Thema Heimarbeit ist auf Seite 21 zu finden.

IV. Leinen-Baumwoll-Pullover aus Guangdong



Des Weiteren arbeiten wir mit drei Lieferanten in China zusammen (Regionen Zhejiang und Guangdong).
Für die Leinenartikel sind wir auf chinesische Hersteller angewiesen, denn China ist das größte Anbauggebiet für Leinen in guter Qualität.

Leinen-Top & -Hose aus Zhejiang



IV.



Jersey-Kleid aus Edirne



Baumwoll-Flanellbluse und



Baumwoll-Fleecejacke und



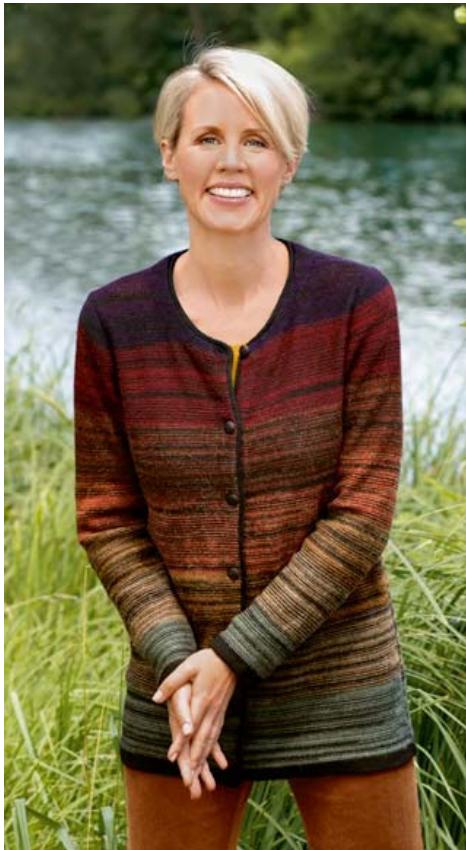
Baumwoll-Mix-Hose aus Istanbul

In der Türkei arbeiten fünf Produzenten für uns (Regionen Edirne und Istanbul).

Die Flüchtlings-Problematik wird thematisiert und geklärt, ob oder wie viele Flüchtlinge – vornehmlich aus Syrien - beschäftigt sind und zu welchen Bedingungen.

Die Produktionsorte werden auch hier vorab geklärt. Es wird darauf geachtet, dass die Ware möglichst nicht bei Subunternehmern genäht wird. Das geschieht unter anderem durch die sogenannte „inline inspection“, dabei wird die Ware während der Produktion kontrolliert.

Alpaka-Strickjacke aus La Paz



Alpaka-Strickweste aus La Paz



Alpaka-Pullover aus Lima



Die hochwertigen Alpaka-Waren beziehen wir aus Lima/Peru und La Paz/Bolivien.

In Bolivien wird in Heimarbeit gestrickt, bestickt und gewebt. Heimarbeiter*innen wurden von der der WFTO (World Fair Trade Organization) besucht.

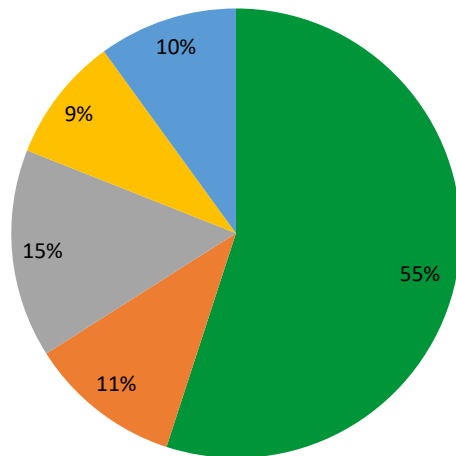
In Peru wird hauptsächlich in Heimarbeit gekettelt. Die anderen Herstellungs-Schritte erfolgen beim Lieferanten.

Näheres zum Thema Heimarbeit ist auf Seite 21 zu finden.

IV.

Zur Übersicht :

Produktionsvolumen je Land für Bekleidung 2022/2023



■ Indien ■ China ■ Indonesien ■ Südamerika ■ Türkei

Wir beziehen in diesem Bereich ca. 55% aus Indien, aus Indonesien (Bali & Java) importieren wir fast 15%, aus China 11%, aus der Türkei fast 10% und ca. 9% aus Südamerika (Peru & Bolivien).



V. Bio-Baumwolle (kbA) & nachhaltige Materialien

Es ist uns wichtig, einen hohen Anteil von Baumwoll-Textilien aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) anzubieten.

Dieser erfolgt gemäß den Richtlinien für ökologischen Landbau und verzichtet auf die Nutzung von künstlichem Dünger, Pestiziden und Gen-Technik. Beim Anbau werden ebenfalls soziale Kriterien, die Einhaltung menschenrechtlicher Normen (ILO Kernnormen) beachtet.

Nur GOTS zertifizierten Firmen dürfen das Logo benutzen. Das Baumwoll-Garn in GOTS-Qualität wird auch von anderen Produzenten verwendet.

Wir legen Wert auf Naturmaterialien wie Baumwolle, Leinen, Seide und Wolle, aber auch Viskose und inzwischen Livaeco, Lyocell sowie Modal. Die letzten vier Fasern bestehen zwar aus 100% biologisch abbaubarer Cellulose – sind aber industriell hergestellt (sogenannte 'man made fibres'). Der Vorteil dieser industriell hergestellten Fasern liegt in der Tragequalität, doch massgeblich ist der wesentlich niedrigere Wasserverbrauch und die niedrigere CO2-Bilanz in der Herstellung.

Bekleidung aus „Livaeco“:



Kleid aus Jaipur



Pullover aus Ludhiana



Kleid aus Istanbul



Bluse aus Noida

Bekleidung aus „Modal“:



Kleid aus Ludhiana
(Modal/BW)



Tunika aus Gurgaon



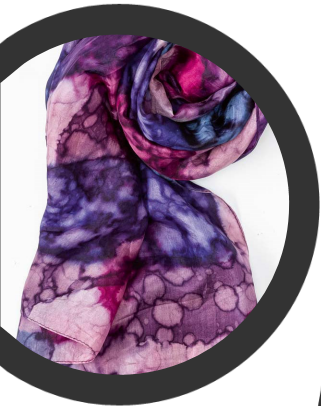
Hose aus Gurgaon



Tunika aus Noida

VI. Andere Warengruppen

Im Bereich der Heimtextilien, Schals, Lederwaren, Dekorationsartikel und des Schmucks beziehen wir die Ware auch hauptsächlich aus Indien, von 22 Lieferanten. Acht von ihnen sind im Bundesstaat Uttar Pradesh in Nordindien. Die anderen verteilen sich auf die Regionen Haryana, Kashmir, Rajasthan, Maharashtra, West Bengal, Tamil Nadu und Kerala.



Seidenschal Handbatik aus Noida



Kokos-Fußmatte aus Kerala



Kerzenhalter aus Saharanpur



handbemalte Metall-Hänger aus Moradabad



handbemalte Metall-Gießkanne aus Jodhpur



Seifenschale aus Agra

VI.



Filz-Eierwärmer aus Nepal



Filz-Sitzkissen aus Nepal



Holz-Garderobe



und-Kalender aus Bali



Glas-Schmuck aus Chile



Filz-Tasche aus Nepal



Maßbänder aus Vietnam



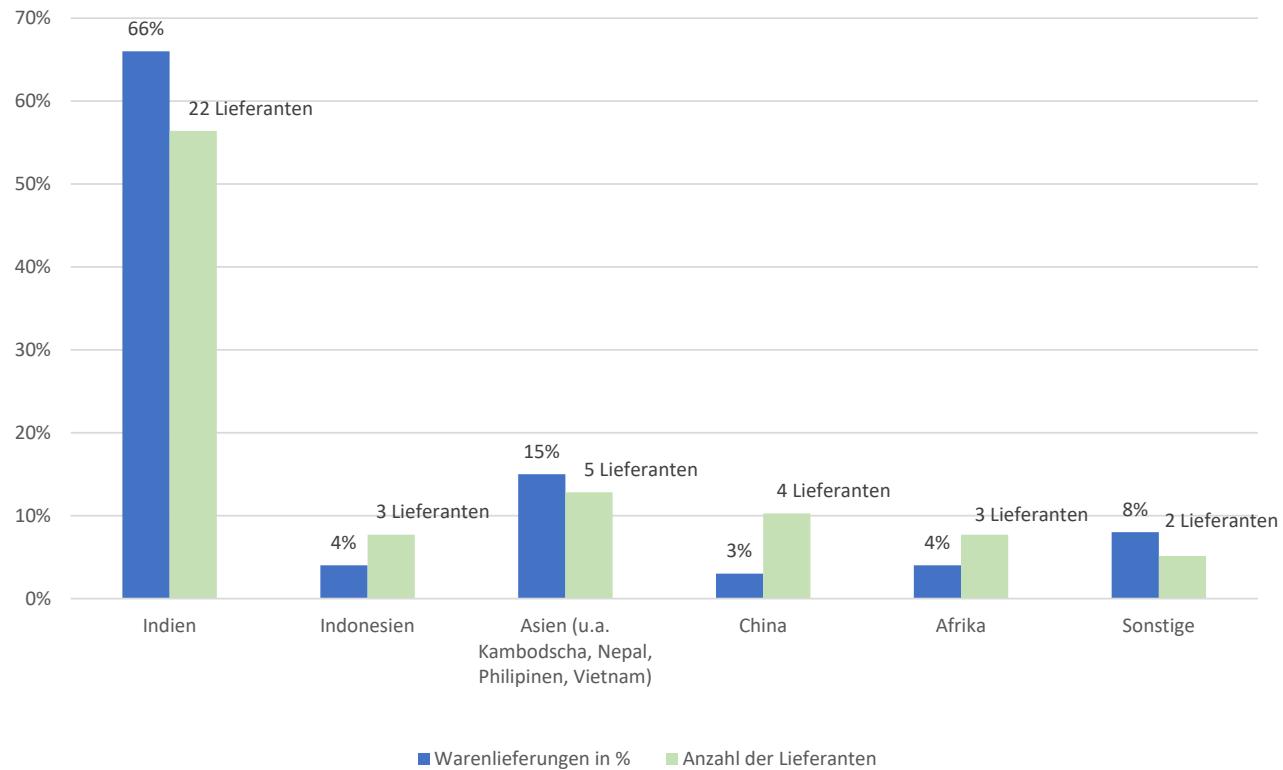
Kisii-Elefanten aus Kenia



Tagua-Schmuck aus Kolumbien

Fächer und Holzartikel beziehen wir auch aus Indonesien. Vereinzelt haben wir auch Produzenten in Nepal, Vietnam und auf den Philippinen sowie unter anderem in Kenia und Südafrika. Wir bieten auch Artikel aus Kolumbien und Chile an, die im Geschäftsjahr 2021/2022 geliefert wurden.

VII. Übersicht der Produktionsländer für andere Warengruppen



VIII. Sozialstandards

Mit der Philosophie „Helfen durch Handel“ war schon immer verbunden, auf die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung zu achten. Dafür ist es wichtig, ein verlässlicher Partner zu sein.

Als einzelner Kunde ist es nicht möglich, alle Sozialstandards, wie z.B. geregelte Arbeitszeiten und faire Bezahlung, Versammlungsfreiheit und Arbeitnehmerbeteiligung, bei all den Produzenten akribisch und aus eigener Kraft zu prüfen. Daher wurde der DW-Shop 2008 Mitglied von BSCI (seit 2018 amfori BSCI).

Unsere Lieferanten akzeptieren den amfori BSCI Verhaltenskodex und unsere Richtlinien. Die Sozialstandards werden zu Beginn und während der Zusammenarbeit regelmäßig geprüft, es wird an Verbesserungen und Weiter-Entwicklung gearbeitet.

Die Erfüllung der DW-Shop Richtlinien und die durch die nationalen Gesetze gestellten Anforderungen sind die Grundlage der Zusammenarbeit. Dafür wird u.a. eine angemessene Dokumentation durch den Lieferanten gefordert, sowie geeignete Abläufe für die Einhaltung der Sozialstandards. Falls ein Lieferant einen Subunternehmer für die Herstellung der DW-Shop Artikel beschäftigt, werden auch dessen Sozialstandards detailliert geprüft.

Die DW-Shop Richtlinien orientieren sich auch an den ILO Konventionen und dem amfori Verhaltenskodex.

Wir verlassen uns nicht nur auf die Information unserer Lieferanten und die Besuche vor Ort.

Darum werden zusätzlich von unabhängigen, externen Unternehmen Prüfungen (= Auditierungen) vor Ort durchgeführt. amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative), Sedex (Supplier Ethical Data Exchange), FWF (Fair Wear Foundation), ICS (Initiative for Compliance and Sustainability), WRAP (Worldwide Responsible Accredited Production) und WFTO (World Fair Trade Organization) sind diese anerkannten und spezialisierten Dienstleister.

Wir prüfen alle Auditberichte jedes Lieferanten, vergleichen sie auch mit vorherigen Prüfberichten und besprechen die Ergebnisse im Detail. Einige Produzenten werden parallel von unterschiedlichen Organisationen geprüft, der Vergleich der Auditberichte gibt eine noch bessere Einsicht in die Situation vor Ort.

Da auch Auditberichte nicht immer einen exakten Gesamteindruck vermitteln, ist es uns wichtig, die Produzenten mindestens einmal im Jahr selbst zu besuchen. Dabei werden die Befunde des letzten Audits besprochen, ein Rundgang durch die Produktionsstätte gemacht, u.a. die Sicherheitsvorkehrungen und Fluchtpläne geprüft. Es ist uns ein Anliegen, die Arbeitnehmervertreter zu treffen, die Risiko-Analyse des Betriebes zu besprechen und die Bedeutung der Lieferkette auch im Zusammenhang mit dem Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz zu erklären.

amfori BSCI-Verhaltenskodex

Unser Unternehmen verpflichtet sich, die im amfori BSCI-Verhaltenskodex nachstehend aufgeführten Arbeitsprinzipien zu beachten.

amfori BSCI-Grundsätze



Das Recht der Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen

Unser Unternehmen achtet das Recht der Arbeitnehmer, Gewerkschaften oder andere Formen von Arbeitnehmervereinigungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zu führen.



Angemessene Vergütung

Unser Unternehmen achtet das Recht der Arbeitnehmer auf eine angemessene Vergütung.



Arbeitsschutz

Unser Unternehmen gewährleistet ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, indem es Risiken bewertet und alle erforderlichen Maßnahmen ergreift, um diese Risiken zu beseitigen oder zu mindern.



Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer

Unser Unternehmen gewährt allen Arbeitnehmern, die noch nicht erwachsen sind, besonderen Schutz.



Keine Zwangsarbeit

Unser Unternehmen ist in keiner Form an Knechtschaft, Menschenhandel oder unfreiwilliger Arbeit beteiligt.



Ethisches Wirtschaften

Unser Unternehmen duldet keinerlei Korruption, Erpressung, Veruntreuung oder Bestechung.



Keine Diskriminierung

Unser Unternehmen bietet Chancengleichheit und diskriminiert keine Arbeitnehmer.



Zumutbare Arbeitszeiten

Unser Unternehmen hält sich an das Gesetz hinsichtlich der Arbeitszeiten.



Keine Kinderarbeit

Unser Unternehmen stellt keine Arbeitnehmer unter dem gesetzlichen Mindestalter ein.



Keine prekäre Beschäftigung

Unser Unternehmen stellt Arbeitnehmer auf der Grundlage dokumentierter Beschäftigungsverhältnisse in Übereinstimmung mit dem Gesetz ein.



Umweltschutz

Unser Unternehmen ergreift die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschäden.

amfori BSCI-Ansatz



Einhaltung des Kodexes

Unser Unternehmen ist verpflichtet, die Rechte der Arbeitnehmer entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen im amfori BSCI-Verhaltenskodex zu schützen.



Lieferkettenmanagement und Kaskadeneffekt

Unser Unternehmen setzt die amfori BSCI-Grundsätze ein, um Einfluss auf andere Geschäftspartner zu nehmen.



Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer

Unser Unternehmen unterrichtet die Arbeitnehmer über ihre Rechte und Pflichten.



Beschwerdemechanismus

Unser Unternehmen stellt ein System für Beschwerden und Vorschläge von Beschäftigten zur Verfügung.

Zu Beginn der Zusammenarbeit ist die Akzeptanz des amfori BSCI Verhaltenskodex und unserer Richtlinien erforderlich. Beide beinhalten auch die Verpflichtung, die Einhaltung des Verhaltenskodex und der gesetzlichen Regelungen belegen zu können sowie nötige Verbesserungen durchzuführen.

Bei den externen Auditierungen geht es nicht um „Bestehen“ oder „Durchfallen“. Ziel der Audits ist es vielmehr, notwendige Verbesserungen zu erkennen und diese zusammen mit den Lieferanten umzusetzen. Häufig geht es dabei um Arbeitssicherheit und Überstunden. Auch die Bezahlung ist ein zentrales Thema. Ein Audit kann immer nur eine Momentaufnahme sein.

Daher ist der Austausch über die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten, die Nachverfolgung der Auditergebnisse und Besuche bei den Produzenten sehr wichtig. Um dies zu gewährleisten, ist das Einkaufsteam geschult und die abteilungsübergreifende Stelle einer CSR-Beauftragten wurde geschaffen.

VIII.

2022 begannen wieder regelmäßig Firmenprüfungen. Bei den Lieferanten, die schwerwiegende Verstöße trotz unserer Unterstützung nicht verbessern konnten, muss eine Alternative gesucht werden. Das betrifft Lieferanten in Indonesien und China.

Das Problem der langwierigen Zertifikat-Erstellung durch die Behörden vor Ort besteht nach wie vor, wodurch Dokumente beim Audit fehlen können.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 stand die Risiko-Analyse der Produzenten im Fokus. In Indien ließ sich das leicht bei dem Besuch im Januar 2023 erledigen. Dabei und durch die Audits fällt auf, dass die Berücksichtigung der vulnerablen Gruppen in einigen Firmen verbessert werden muss. Die Verbesserungsvorschläge in der Analyse wurden diskutiert, nach Zeitpunkten der Umsetzung gefragt.

Wir sind sehr bemüht, die Überstunden der Hersteller in China einzugrenzen. Obwohl wir nur einen geringen Anteil an deren Jahresproduktion und damit begrenzten Einfluss haben, tun wir unser Möglichstes, Überstunden durch frühzeitige Produktionsplanung und Abstimmen der Liefertermine zu verhindern.

Es ist uns bewusst, dass die Produktion durch Heimarbeiter*innen eine Gradwanderung darstellt.

Auf der einen Seite ist diese schwierig zu beurteilen und Sozialleistungen, die mit einer Festanstellung in der Fabrik einhergehen, werden oftmals nicht gewährt.

Auf der anderen Seite schätzen es die Heimarbeiter*innen sehr, dass eine freie Einteilung der Arbeitszeiten möglich ist und der Weg zum Arbeitsplatz entfällt. Es vereinfacht unter anderem die Betreuung der Kinder oder auch landwirtschaftliche Tätigkeiten.

Wir haben viele Heimarbeiter*innen auf Bali und in Lima bei unseren Besuchen befragt. Zu diesem Zweck nutzten wir einen separaten Fragebogen, der auf die besondere Arbeitssituation der Heimarbeit eingeht.

Bis zum Ausbruch der Pandemie wurden die Heimarbeiter*innen unserer Lieferanten besucht.

Es ist wichtig, im Gespräch die Arbeitsbedingungen und -stunden, ihr Arbeitsvolumen zu klären.

Die Heimarbeiter*innen sind Teil unserer Lieferkette und wir verfolgen, welche Artikel sie für uns fertigen – siehe auch S. 22.

Um ein umfangreicheres Gesamtbild zu erhalten und sich zu vernetzen, sind wir u.a. im Austausch mit 'Save the Children' (unabhängige Kinderrechtsorganisation), FemNet e.V. (für bessere Arbeitsbedingungen von Frauen in der Bekleidungsindustrie) und 'Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit' (GIZ), 'Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handelskammer' sowie anderen amfori BSCI Mitgliedern.

VIII.

Am Beispiel des Lieferanten in Bolivien lässt sich auch die langfristige Zusammenarbeit mit den Heimarbeiter*innen belegen



Das ist Virginia 2015 und 2022, sie bestickte auch 2023 u.a. die Weste 248 732

Das ist Maxima 2015 und 2023, sie fertigte 2023 u.a. den Pullover 327 049



IX. Lieferanten-Besuch und -Beschreibung

Die Besuche unserer Lieferanten sind ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit. Vor Ort sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen viel besser einzuschätzen. Im direkten Gespräch lassen sich gegenseitige Anforderungen leichter klären oder nötige Verbesserungen einfacher erläutern.

Wie schon erwähnt, ist **Indien** das wichtigste Produktionsland für den DW-Shop. Daher wurde es zweimal bereist, im Januar von der CSR-Beauftragten und im April von der Einkäuferin, die auch Sachverhalte überprüfen konnte, die Anfang des Jahres angeregt wurden.

Mit einem kleinen Betrieb südlich von Chennai sind wir seit 2009 verbunden. Er wird nicht nur durch kontinuierliche Aufträge unterstützt, sondern in der Vergangenheit durch Zuzahlungen für Schulungen und einen Berater. Aktuell gewährt der DW-Shop ein zinsloses Darlehen, damit eine neue Produktionsstätte gebaut werden kann.

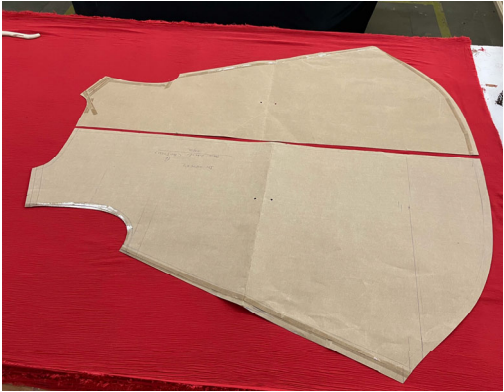
IX.

Die kleine Firma in Noida – die wir im letzten Bericht bereits vorstellten – wurde natürlich auch wieder besucht. Die kontinuierliche Unterstützung hinsichtlich der Sozialstandards hat sich bewährt und das Audit im Mai 2023 hatte eine richtig gute Bewertung: 10 der 13 geprüften Bereiche bekamen eine sehr gute Bewertung ‚A‘, es gab insgesamt nur 5 Verstöße und keiner davon im Bereich Arbeitssicherheit, Entlohnung oder Arbeitszeiten. Neben den kontinuierlichen Aufträgen, haben wir diese Lieferantin auch in diesem Geschäftsjahr finanziell unterstützt.



IX.

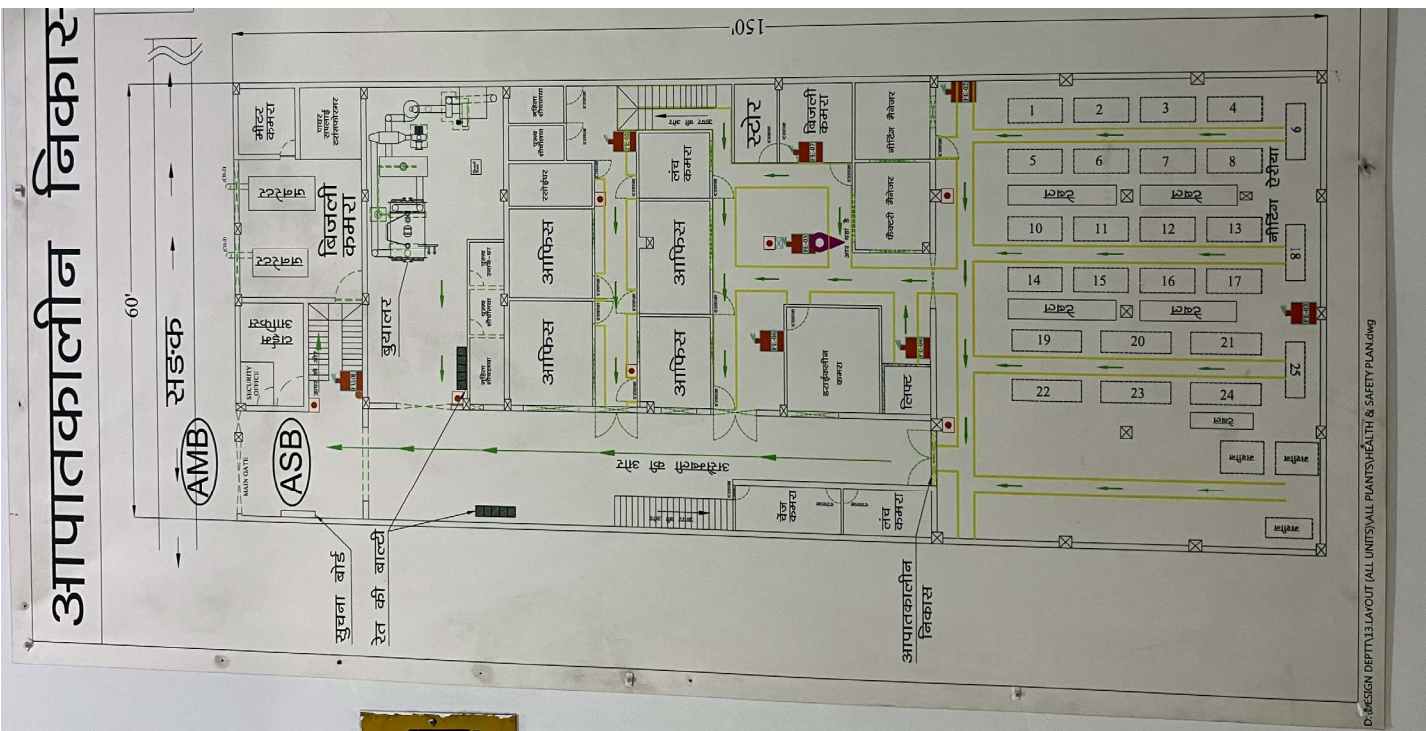
Seit 2016 beliefert uns dieser Produzent in Noida und es ist interessant, die vielen Arbeitsschritte für die unterschiedlichen Kleidungsstücke zu sehen; die Bilder betreffen das Kleid 287 577:



Wie bei allen Lieferantenbesuchen wurden die Befunde des letzten Audits besprochen, die Arbeitsplätze, Fluchtwege und -ausgänge der die Produktionsstätte besichtigt, die Arbeitnehmervertreter begrüßt, die Risiko-Analyse des Betriebes geprüft und die Bedeutung der Lieferkette im Zusammenhang mit dem Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz nochmal persönlich erklärt.

Unser wichtigster Strick-Lieferant sitzt in Ludhiana, wir arbeiten seit 2017 zusammen.

Dort wird u.a. der Pullover 325 811 aus ‚Liva Eco‘ und das Kleid 324 830 aus Baumwolle-Modal hergestellt – siehe dazu auch S. 15.



Bei allen Fabrikbesuchen werden die Fluchtpläne geprüft.

IX.



Das Bügeln der Strickwaren (hier Pullover 326 603) nimmt viel Zeit in Anspruch.



IX.



Die wirtschaftliche Situation in der **Türkei** macht es den Produzenten nicht leicht, Stichwort: Inflation. Während des Besuchs war stark zu spüren, dass die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen bevorstanden und die Unsicherheit, welche Auswirkungen diese haben würde.

Es wurden sieben Lieferanten besucht, die bisherige Zusammenarbeit und neue Modelle besprochen. Ein kleiner Produzent, mit dem wir seit 2012 kooperieren, konnte viele Verbesserungen der Auditbefunde zeigen. Derzeit ist er auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, da die Mietkosten kaum noch tragbar sind. Es ist sehr schwierig, eine bezahlbare Lokalität zu finden, die für die Arbeitskräfte auch gut zu erreichen ist.

IX.

Auch **Indonesien** konnte wieder besucht werden

Nach dem Einbruch des Wirtschaftswachstums im Jahr 2020, als das Land stark von Covid getroffen wurde und die Regierung sehr restriktive Maßnahmen ergriff, wuchs die Wirtschaft im Jahre 2022 wieder um ca. 5,00%.

Diese Steigerung ist allerdings sehr Export getrieben und basiert vornehmlich auf der Ausfuhr von Kohle, Eisen, Stahl, Nickel und pflanzlicher Fette, wie Palmöl.

Der Binnenmarkt hat sich nach wie vor nicht von Covid erholt. Es herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit und eine Inflationsrate von ca. 6%, die sich bei der ca. 280 Millionen starken Bevölkerung vornehmlich durch Verteuerungen der Grundnahrungsmittel und beim Benzinpreis bemerkbar macht.

Während die eigenen Bekleidungsexporte jahrelang weitgehend stagnierten, haben die Konkurrenten Vietnam, Bangladesch und Kambodscha ihre Lieferungen in alle Welt erheblich gesteigert.

In der Coronakrise sind Absatzmärkte weggebrochen, viele einheimische Hersteller mussten die Produktion drosseln oder gänzlich einstellen.

Große amerikanische und europäische Kunden haben sich - hauptsächlich aus Preisgründen - vom indonesischen Anbietermarkt abgewandt und zehntausende von Textilarbeitern mussten entlassen werden.

Weiterhin hat die Regierung zum Ausgleich der Inflationsrate die Erhöhung der Mindestlöhne beschlossen, was den Textilunternehmern ebenfalls einen empfindlichen Stich versetzt hat.

Vor diesen Hintergründen und dem Ende der Corona Beschränkungen konnten auch wir nun endlich wieder persönlich zu unseren Partnern nach Java und Bali reisen, um zum einen produktionstechnische Themen zu besprechen und zum anderen die sozialen Standards in den Produktionsbetrieben zu prüfen.

Denn nach wie vor lassen wir auf Java sehr erfolgreich Strickartikel produzieren und auf Bali sind wir noch einer der wenigen europäischen Handelspartner, die neben handgefertigten Dekoartikeln, in kleinen Betrieben auf traditionelle Art und Weise handgemachte Batik-Kleider, Blusen und Hosen anfertigen lassen.

Wir kooperieren mit kleinen Produktionsstätten auf Bali, die sehr professionell arbeiten und wo ein familiärer Umgang herrscht.

IX. Besuch auf Bali

Durch die Pandemie gab es lange keine Besuche und es ist beeindruckend, die vielen Arbeitsschritte für die unterschiedlichen Kleidungsstücke zu sehen:



IX.

Wir achten auf die Arbeitsbedingungen und unterstützen die Produzenten bei Verbesserungen, wo wir können.

Ein Stricker auf Java erreicht immer noch nicht die Vorgaben und daher musste ein neuer gefunden werden.
Mit dem neuen Produzenten arbeiten wir seit Mai 2023 zusammen:



X. Ziele

Die Erfassung von Informationen zur ethischen Produktion unseres Sortiments, ist ein komplexes Thema und sehr zeitintensiv. Es geht um viele Produktionsorte in unterschiedlichen Ländern und Regionen, die alle ihre Besonderheiten haben. Es sind Sachverhalte und Veränderungen zu erfragen, zu dokumentieren und alle intern damit verbundenen Abteilungen auf den aktuellen Stand zu bringen. Um dies zu bewältigen, wurde die Ganztagsstelle der CSR-Beauftragten geschaffen, die in engem Austausch mit der Einkaufsabteilung und der Geschäftsführung steht.

Mit unserer Arbeit wollen wir vor allem einen Beitrag für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Verbesserung des Lebensstandards leisten.

Dafür ist es wichtig, ein zuverlässiger Partner für die Produzenten zu sein. Wir unterstützen sie in der Aufrechterhaltung guter Arbeitsbedingungen, helfen bei Verbesserungen und bieten Schulungen an. Das heißt auch, dass bei Schwierigkeiten oder schlechten Auditergebnissen nicht einfach die Zusammenarbeit beendet wird.

Nahezu drei Viertel der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie auf der ganzen Welt sind Frauen. Das trifft auf unsere Lieferanten selten zu, in der Regel sind mehr Männer als Frauen beschäftigt. Trotzdem prüfen wir, ob es zu Diskriminierung, Belästigung oder gar Gewalt am Arbeitsplatz kommt. Dazu gehören die Aspekte der Arbeitnehmer*innen-Beteiligung in den Betrieben und die Versammlungsfreiheit sowie entsprechende Strukturen innerhalb der Firmen, z.B. Beschwerdemechanismen und Unterstützung der Arbeitnehmer*innen durch einen Rechtsbeistand.

Durch das Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz (LkSG) können wir die Notwendigkeit der Transparenz und Bedeutung der Lieferkette unseren Lieferanten gegeben über deutlicher machen – auch wenn dieses Gesetz für unsere Firmengröße nicht zum Tragen kommt.

Die Risiko-Analyse wird vertieft und die Sorgfaltspflicht verdeutlicht. Dafür stellt z.B. amfori BSCI weitere Hilfsmittel zur Verfügung, die für eine interne Systematik und im Dialog mit den Herstellern hilfreich sind.

XI. Unsere Verantwortung am Firmensitz in Deutschland



Als Arbeitgeber werden freiwillige Leistungen, wie ein 13. Monatsgehalt, Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge und zu vermögenswirksamen Leistungen sowie eine Lebensversicherung gewährt. Der Besuch des Fitness-Studios (mit einer Filiale gegenüber des DW-Shops) wird kostenfrei ermöglicht.

Selbstverständlich werden alle berufsgenossenschaftlichen Forderungen erfüllt, es gibt interne Sicherheitsbeauftragte und Ersthelfer*innen-Schulungen. Die CSR-Beauftragte nimmt u.a. an Schulungen zum Thema das Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz (LkSG), Risiko-Analyse und „Sustainable Development Goals“/SDGs (= Ziele nachhaltiger Entwicklung) teil.

Wie viele Firmen hatte auch der DW-Shop einen Umsatzrückgang durch den Konsumverzicht zu verzeichnen, aber es wurden keine Arbeitsplätze abgebaut.

Alle Beschäftigten beteiligen sich am „Rest-Cent“ und spenden von ihrem Gehalt. Das gesammelte Geld wird an das DEEPAM-Projekt für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (www.deepam-auroville.in) in Tamil Nadu/Indien gespendet.

Umweltschutz ist auch ein Teil der Verantwortung: Auf dem DW-Shop Gebäude wurden 2005 Sonnenkollektoren angebracht, zusätzlich wurde später auf LED-Beleuchtung umgerüstet. 2021 wurde eine weitere Solaranlage (100 kW) installiert. Die Ware wird plastikfrei versandt. Wir verzichten in der Regel auf Polybeutel und haben es durch Seidenpapier ersetzt. Die Kartons werden mit wiederverwendbarer Kordel verschlossen.

XII. Erklärungen allgemein

Das **Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz (LkSG)** trat im Januar 2023 in Deutschland in Kraft und ist vorerst für Firmen mit mindestens 3.000, ab 2024 auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 Arbeitnehmer*innen bindend.

Es verpflichtet Unternehmen in Deutschland zur Achtung von Menschenrechten durch die Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten. Es geht nicht darum, überall in der Welt deutsche Sozialstandards umzusetzen, sondern um die Einhaltung grundlegender Menschenrechtsstandards wie des Verbots von Kinderarbeit und Zwangsarbeit sowie zentraler Umweltstandards.

Dafür tragen auch Unternehmen in Deutschland Verantwortung. Sie müssen dafür sorgen, dass in ihren Lieferketten die Menschenrechte und Umweltstandards eingehalten werden.

Das Gesetz legt klare und umsetzbare Anforderungen für die Sorgfaltspflichten von Unternehmen fest und schafft Rechtssicherheit für Unternehmen und Betroffene.

Die **SDGs** (Sustainable Development Goals) gelten sowohl für Industrie-, als auch für Entwicklungs- und Schwellenländer. Damit wird eine nachhaltige Entwicklung als eine dauerhaft tragfähige Entwicklung betrachtet, die auf alle relevanten Dimensionen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) und Ebenen (national, regional und lokal) ausgerichtet ist.

Implementing the SDGs

An amfori Guide for Business



Ein **Audit** ist eine systematische Überprüfung und Bewertung von Prozessen, durch die nachgewiesen wird, ob alle geforderten Standards und Anforderungen erfüllt werden.

Es wird durch einen unabhängigen Auditor durchgeführt, der während der Durchführung Fragen an verschiedene Personen im Unternehmen stellt, Dokumente detailliert prüft, eine Begehung durchführt und die gewonnenen Feststellungen dokumentiert. Der Auditor stellt die vorhandenen Prozessabläufe in Frage und versucht Schwach- oder Fehlerstellen zu identifizieren, sodass Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können.

XII.

Ein Code of Conduct – auf Deutsch **Verhaltenskodex** – ist eine Sammlung von Verhaltensweisen, die für ein Unternehmen bzw. die Mitarbeitenden gelten. Er enthält Richtlinien für rechtlich korrektes, ethisches und soziales Verhalten.

Der amfori BSCI-Verhaltenskodex ist ein Verpflichtungsdokument für amfori-Mitglieder und ihre Geschäftspartner, um in ihren globalen Lieferketten die Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutz zu betreiben, im Einklang mit international anerkannten Prinzipien.

Der Verhaltenskodex basiert und bezieht sich auf:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO)
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights, UNGP)
- OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen
- UN-Prinzipien für Kinderrechte und Unternehmen
- Geschlechterspezifische Dimension der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Sektorspezifische OECD-Leitlinien

Bei Fragen zum dem Jahresbericht stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

DW-Shop GmbH
Eduard-Rhein-Straße 5-7
53639 Königswinter

www.dw-shop.de

CSR Beauftragte (Corporate Social Responsibility)
Regine Henschel

Telefon 02244-883 122
e-Mail Regine.Henschel@dw-shop.de

oder über die Zentrale

Telefon 02244-883 0
e-Mail info@dw-shop.de

Helfen durch Handeln